

Hochspannung im Nordatlantik

Wer glaubt, dass es in einem Land, in dem sich seit Jahrhunderten die Nachnamen aus den Vornamen des Vaters ergeben, das gerade einmal 360.000 Einwohner zählt und eine glücksselige Insellage im Atlantik zu schätzen weiß, kaum Mord und Totschlag geben könne, der irrt gewaltig. Zumindest in der Belletristik Islands geschehen mehr Verbrechen als die Kriminalstatistiken des Landes aufweisen können. Island hat in den letzten Jahren die geschätzte Tradition großartiger nordischer Krimis und Thriller bis in den Nordatlantik ausgebaut. Waren es zunächst vor allem schwedische Autoren, die hiesige Leser fesselten, zogen in den vergangenen Jahren norwegische, dänische und auch isländische Schriftsteller nach. Einer der herausragenden Schreiberlinge Islands ist dabei Ragnar, Sohn von Jónas.

Hulda Hermannsdóttir befindet sich in den letzten Zügen ihrer wechselvollen Karriere als Kommissarin in Reykjavik. Ihr Vorgesetzter hat sie gerade darüber informiert, dass sie die kommenden Tage nutzen möge, ihren Schreibtisch zu räumen. Als Zugeständnis darf sie auch noch einen letzten Cold Case auswählen und bearbeiten. Huldas Chef hat hierbei nicht mit deren Biss gerechnet, diesen Fall einer jungen Frau, die an der isländischen Küste tot aufgefunden worden war, entgegen allen Widrigkeiten lösen zu wollen. Dabei begibt sich Hulda, die gerade aus ihrer privaten Einsamkeit der letzten zwanzig Jahre entrinnen möchte, in allerhöchste Lebensgefahr, aus der es wirklich kein Entrinnen zu geben scheint.

"Dunkel" lautet der Titel dieses Thrillers zum Nägelbeißen aus der Feder von Ragnar Jónasson und bildet den Auftakt zur "Hulda-Trilogie". Mit "Insel" folgt ein zweiter Teil, der es ebenfalls in sich hat und mehr als ein Jahrzehnt vor "Dunkel" spielt. Jónasson entführt hier den Leser auf die Westmänner-Inseln, wo sich eine Gruppe von Freunden in einem Jagdhaus auf einer ansonsten einsamen Insel zu einem Wochenende verabredet hat. Dieses endet jedoch in unvollständiger Besetzung der Gruppe, die bereits zehn Jahre zuvor dezimiert worden war. Hulda befindet sich auf dem Höhepunkt ihres Schaffens und brilliert in der Aufklärung dieses Falles. Den Abschluss der "Hulda-Trilogie" liefert Jónasson mit "Nebel" ab, einem Thriller, der schließlich noch einmal zehn Jahre weiter zurück in der Vergangenheit liegt und Licht in Huldas düsterstes Kapitel ihres Lebens bringt, den Tod ihrer Tochter Dimma.

Begonnen hatte Ragnar Jónasson einst damit, Romane von Agatha Christie ins Isländische zu übersetzen. Düstere Island-Krimis schreibt er seit mittlerweile mehr als einem Jahrzehnt. Hierzulande ist er insbesondere durch die vorliegende "Hulda-Trilogie" bekannt geworden. Bereits 2015 war der erste Teil im isländischen Original erschienen. Bis es zu einer deutschen Übersetzung dauerte es allerdings noch sage und schreibe fünf Jahre. Der Erfolg nach dem Erscheinen von "Dunkel" sorgte schließlich dafür, dass die beiden anderen, bereits im Original erschienenen Teile, innerhalb weniger Monate nachgelegt wurden. Parallel dazu waren beim Hörverlag entsprechende Hörbuchlesungen erschienen, die nun alle drei zusammen in einer Hörbuch-Box zu mehr als 19 Stunden Spannung pur gebündelt wurden. Katja Bürkle sorgt als Sprecherin dafür, dass die Düsternis und Dunkelheit im isländischen Tun und Treiben auf der Tonspur zum begeisterten Hörer transportiert wird.

Nicht umsonst wurde "Dunkel" von der englischen "Times" als einer der besten 100 Krimis und Thriller seit 1945 gekürt. Ragnar Jónasson hat mit der "Hulda-Trilogie" ein hierzulande viel zu lange unentdeckt gebliebenes Krimi- und Thriller-Highlight geschaffen. Die Trilogie überzeugt mit ihrer Geradlinigkeit in der Handlung. Jónasson hat es einfach nicht nötig, potentielle Fährten zu legen, parallele Handlungsstränge aufzuziehen, die den eigentlichen Fall nur wenig oder überhaupt nicht voranbringen. Alle drei Teile halten Momente bereit, in denen einem der Mund offen stehen bleibt. Darüber hinaus weckt der Autor mit seiner Platzierung der Plots in ausgewählten isländischen Gegenden dafür, dass man zwischendurch den Atlas hervorholt und mit dem Finger auf der Landkarte zu den Westmänner-Inseln reist oder im östlichen Hochland nach Dörfern und Höfen sucht, in denen sich der Schneesturm in "Nebel" zugetragen haben könnte. Die "Hulda-Trilogie" ist ein absolutes Muss für Fans geradliniger Krimis und Thriller und wird selbst bei Viellesern und -hörern noch lange nachhallen.

